

Abū Alī al-Husain ibn Abdullāh ibn Sīnā (* um 980 in Afshāna bei Buchara; † Juni 1037 in Hamadan) latinisiert **Avicenna** – war ein persischer Arzt, Physiker, Philosoph, Jurist, Mathematiker, Astronom, Alchemist und Musiktheoretiker. Er zählt zu den berühmtesten Persönlichkeiten seiner Zeit. Einige seiner philosophischen Ausarbeitungen wurden von späteren Mystikern des Sufismus rezipiert.

Jugend und Ausbildung

Ibn Sinas Vater war ein aus [Balch](#), [Chorasan](#) stammender [ismailitischer](#) Steuereintreiber, der sich im Dorf Afshāna bei Buchara im persischen [Samanidenreich](#) – heute [Usbekistan](#) – niederließ und dort Ibn Sinas Mutter Setāra heiratete. Ibn Sina und ein Bruder wurden in Afshāna geboren, anschließend zog die Familie nach Buchara.

Da seine Muttersprache Persisch war, lernte er zuerst Arabisch, die damalige [Lingua franca](#). Danach wurden ihm zwei Lehrer zugewiesen, die ihm den [Koran](#) und Literatur näher bringen sollten. Bereits im Alter von zehn Jahren konnte er den Koran auswendig und hatte viele Werke der Literatur studiert und sich dadurch die Bewunderung seiner Umgebung erworben. Während der nächsten sechs Jahre studierte er [autodidaktisch](#) die Rechte (Jura), Philosophie, Logik, Werke von [Euklid](#) und den [Almagest](#). Von einem gelehrten Gemüsehändler lernte er [indische Mathematik](#) und Algebra. Er wandte sich im Alter von 17 Jahren der Medizin zu und studierte sowohl ihre Theorie als auch ihre Praxis. Er beschrieb die Heilkunst als „nicht schwierig“. Ibn Sina vertiefte sich auch in [metaphysische](#) Probleme, besonders in die Werke des [Aristoteles](#), wobei ihm die Schriften von [al-Farabi](#) besonders halfen.

Da er sich im Alter von 18 Jahren bereits einen Ruf als Arzt erarbeitet hatte, nahm ihn der [samanidische](#) Herrscher [Nuh ibn Mansur](#) (976–997) in seine Dienste auf. Zum Dank wurde ihm erlaubt, die königliche Bibliothek mit ihren seltenen und einzigartigen Büchern zu nutzen. So gelang es ihm, im Alter von 21 Jahren sein erstes Buch zu verfassen.

Die Wanderjahre

Ibn Sina verlor 1002 seinen Vater und 1005 mit dem Aussterben der [samanidischen](#) Dynastie seine Anstellung. Wahrscheinlich verließ er [Buchara](#) bereits, als die Stadt 999 an die türkischen [Qarachaniden](#) fiel, und wanderte über [Nischapur](#) und [Merv](#) in Chorasan nach [Choresm](#) aus. Über das reiche Oasengebiet südlich des [Aralsees](#) herrschte damals [Ali ibn Mamun](#), dem Ibn Sina in [Kath](#) diente, bis er 1012 floh, um nicht in den Dienst des [Sultans Mahmud von Ghazni](#) treten zu müssen. Nach erneuter Wanderung durch verschiedene Städte Chorasans kam er noch 1013 nach [Gorgan](#) (arabisch: *Dschurdschan*) nahe dem [Kaspischen Meer](#). Angezogen hatte ihn der Ruhm des dortigen Herrschers [Qabus](#), der als Förderer der Wissenschaft galt. Der Fürst aus der Dynastie der [Ziyariden](#) war jedoch kurz vor Ibn Sinas Ankunft ermordet worden. In Gorgan hielt Ibn Sina Vorlesungen in [Logik](#) und [Astronomie](#), schrieb den ersten Teil des *Qānūn* und traf seinen Freund und Schüler [al-Juzjani](#).

In [Rayy](#), wo er sich 1014–1015 aufhielt und im Dienst der [Buyiden](#) stand, gründete Ibn Sina eine medizinische Praxis und verfasste 30 kurze Werke. Als Rayy belagert wurde, floh er nach [Hamadan](#). Dort behandelte er eine reiche Frau, wurde [Leibarzt](#) und medizinischer Berater des Buyiden Shams ad-Daula und stieg schließlich sogar zu dessen [Wesir](#) auf. Eine Meuterei von Soldaten führte zu seiner Absetzung und Verhaftung. Doch als der Emir wieder einmal an einer [Kolik](#) litt, soll Ibn Sina zur Behandlung herangezogen und nach erfolgreicher Heilung freigelassen und wieder in sein altes Amt eingesetzt worden sein.

Sein Leben in jener Zeit war äußerst anstrengend: Tagsüber war er mit Diensten für den Emir beschäftigt, während er einen großen Teil der Nächte mit Vorlesungen und dem Diktieren von Notizen für seine Bücher verbrachte. Studenten sammelten sich in seinem Haus, um Ausschnitte aus seinen zwei Hauptwerken zu lesen, dem *Kitāb al-Shifā* und dem *Qānūn*.

Alter in Isfahan

Nach dem Tod Shams ad-Daulas (1021) bot Ibn Sina dem [Kakuyiden](#)-Emir 'Alā ad-Daula Muḥammad von [Isfahan](#) seine Dienste an und wurde deswegen vom neuen Herrscher Hamadans in der nahen Burg Fardajān eingekerkert. Als 'Alā ad-Daula vier Monate später gegen Hamadan marschierte (1023), kam Ibn Sina frei und zog zusammen mit seinem Freund al-Juzjānī und zwei Sklaven nach Isfahan, wo ihn Alā ad-Daula 1024 willkommen hieß. Er verbrachte seine letzten Jahre im Dienst des Kakuyiden, den er in wissenschaftlichen und literarischen Fragen beriet. Ihm widmete er eine Zusammenfassung der Philosophie in persischer Sprache namens *Dānishnāma-yi 'Alāī* („*Das Buch des Wissens für 'Alā ad-Daula*“). Außerdem begleitete er ihn auf Kriegszügen. Freunde rieten ihm, sich zu schonen und ein gemäßigtes Leben zu führen, aber das entsprach nicht Ibn Sinas Charakter: „Ich habe lieber ein kurzes Leben in Fülle als ein karges langes Leben“ antwortete er. Erschöpft durch seine harte Arbeit und sein hartes Leben starb Ibn Sina im Juni 1037 im Alter von 57 Jahren entweder an der [Ruhr](#) oder an [Darmkrebs](#). Angeblich wurde sein Ende durch eine übermäßige Gabe eines Medikaments durch einen Schüler beschleunigt. Er wurde in Hamadan begraben, wo noch heute sein [Mausoleum](#) steht.

Averroës (Abū l-Walīd Muḥammad b. Aḥmad b. Muḥammad b. Rušd; * 1126 in Córdoba; † 10. Dezember 1198 in Marrakesch) war ein spanisch-arabischer Philosoph und Arzt. Er war Hofarzt der berberischen Dynastie der Almohaden von Marokko.

Leben und Wirken

Averroës wurde 1126 in Córdoba in eine Juristenfamilie geboren. Er studierte Recht, Medizin und Philosophie und war auch darüber hinaus ein sehr gebildeter Mensch. Im Jahre 1168 oder 1169[1] soll er von Ibn Tufail dem Fürsten [Abu Yaqub Yusuf I.](#) vorgestellt worden sein, welcher ihn in einem Gespräch fragte, was denn die Ansicht der Philosophen über die Ewigkeit des Himmels sei. Ibn Ruschd aber war eingeschüchtert und behauptete, sich nicht mit Philosophie zu beschäftigen. Also begann der Fürst ein Gespräch mit Ibn Tufail und zeigte dabei seine große Kenntnis der [islamischen Philosophie](#) und ihrer Fragestellungen. Ibn Ruschd begann sich dann doch in das Gespräch einzumischen und bekam schließlich den Auftrag, alle Werke des [Aristoteles](#) neu zu ordnen und zu kommentieren, um dem Islam »rein und vollständig die Wissenschaft« zu geben. Er führte ein vielfältiges Leben, so war er 1169 Richter in Córdoba und Sevilla und 1182 wurde er [Leibarzt](#) des mittlerweile zum Kalifen gewordenen Abu Yaqub. Jedoch hielt er auch diese Stellung nur kurz und wurde wieder Richter in seiner Heimatstadt. Das alle spanisch-arabischen Philosophen kennzeichnende Merkmal der ungünstigen politischen Verhältnisse zu jener Zeit traf auch für Ibn Ruschd zu, die islamischen Herrscher bedurften ihrer nicht als vielmehr der Unterstützung durch Theologen. Averroës' Aufforderungen an die Menschen, ihre [Vernunft](#) zu gebrauchen, brachten ihn in Konflikt mit den Sichtweisen der islamischen Orthodoxie. Unter Kalif [Yaqub al-Mansur](#) (1184–1199), dem Sohn und Nachfolger von Abu Yaqub, stand Averroës zunächst in der Gunst des Herrschers, doch 1195 fiel er in Ungnade. Der Kalif, der sich auf einem Feldzug in Spanien befand, meinte auf die Unterstützung orthodoxer Kräfte angewiesen zu sein. Daher wurde Averroës nach [Lucena](#), einer Kleinstadt südlich von Córdoba, verbannt; seine Werke wurden verboten und ihre Verbrennung angeordnet. Doch schon nach zwei oder drei Jahren holte ihn der Kalif an seinen Hof nach Marrakesch und machte alle Maßnahmen gegen ihn rückgängig. Bald darauf starb Averroës am 10. oder 11. Dezember 1198.

(nach Wikipedia)